

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

## Nachträge zum Zweiten Bande

### I

Auf S. 285, 8: bis 10. Zeile von oben, ist ein Telegramm des italienischen Generalstabschefs Cadorna angeführt, das FM. Conrad aus dem öst.-ung. Rotbuche (S. 35) in den IV. Band seiner Denkwürdigkeiten (S. 176) übernommen hat, das aber in dieser Form nicht existiert. Cadorna hat, wie auch Alberti auf S. 93 seiner Schrift über den „General Falkenhayn“ (in deutscher Sprache, Berlin 1924) mitteilt, auf Conrads Schreiben vom 1. August 1914 (Aus meiner Dienstzeit, IV, 158) in einem vom 3. August datierten Schreiben lediglich geantwortet, daß er wegen der Neutralitätserklärung seiner Regierung nicht in der Lage sei, „in diesem Augenblicke“ auf die von Conrad aufgeworfenen Fragen einzugehen. Wohl aber hatte am gleichen Tage, an dem die Antwort Cadornas abging, der öst.-ung. Militärattaché, Obst. Graf Szeptycki, mit dem italienischen Generalstabschef eine Unterredung, über die er gleich nachher telegraphisch und schriftlich nach Wien berichtete. Das Telegramm, dessen Wortlaut im öst.-ung. Rotbuche und damit auch bei Conrad, IV, 176, zum Teile irrtümlich Cadorna zugeschrieben wurde, lautete:

„Antwort auf Brief [Conrads vom 1. August] schriftlich erhalten, enthält Ablehnung der Forderung wegen Neutralität. Klassen 90, 89, Rest 91 heute einberufen, Zweck leicht bewaffnete Neutralität. Habe vom Chef des Generalstabes persönliche Versicherung erhalten, daß, wenn Lovćen und Gleichgewicht im Adriatischen Meere von Österreich-Ungarn respektiert wird, sich Italien niemals gegen uns wenden wird.“

Die schriftliche Meldung Szeptyckis nach Wien hatte den folgenden Wortlaut:

„Die Einberufung der Jahrgänge 90, 89 und Rest 91 (das ist Kavallerie und Artillerie) bezweckt, die Armee in den normalen Stand zu setzen, den die lybische Krankheit [das heißt der Feldzug in Lybien] so stark hergenommen hat. Vorerst hat man nicht die Absicht, weitere Jahrgänge einzuberufen. Italien betrachtet sich nicht als ausgetreten aus dem Dreibund, sondern daß dieser Krieg nicht der Casus foederis ist. Ich fragte darauf, warum dann eine bewaffnete Neutralität und gegen wen eigentlich die Bewaffnung gerichtet sei? Wäre sie doch gegen uns gerichtet? Darauf Antwort: „Dies unbedingt nicht, da wir niemals die Gelegenheit benützen würden, Österreich-Ungarn Provinzen zu entreißen im Momente, wo es anderwärts beschäftigt ist. Sollte jedoch Österreich-Ungarn den Lovćen besetzen oder das Gleichgewicht in der Adria zu unsern Ungunsten verrücken, dann — aber nur dann — würden wir uns anfragen, warum das